# Materialien für den Unterricht

# zum DOK-Film «Brandmal» von Marianne Kägi, SRF 2016, 50 Minuten

SRF DOK- Film «Brandmal» von Marianne Kägi
Film online abrufbar unter: www.srf.ch/sendungen/dok/brandmal-gezeichnet-fuers-leben

## 1. AUFGABE: WAS HEISST «ANDERS»?

Im Film «Brandmal» geht es um Kinder und Jugendliche, deren Leben und Aussehen sich durch eine Brandverletzung stark verändert hat. Sie sind somit «anders» als andere Kinder.

a) Was kann damit gemeint sein, wenn jemand im Aussehen, im Verhalten usw. «anders» ist? Arbeitet in Partnerarbeit und notiert in jeder Kategorie mindestens zwei Punkte.

**Kategorie**

| | |
|---|---|
| Aussehen | |
| Verhalten | |
| Sprache | |
| Lebensweise | |
| Was kann noch anders sein? | |

b) Wie ist es deiner Erfahrung nach meistens gemeint, wenn über jemanden gesagt wird, sie/er ist anders? Kreuze das für dich passende Wort an und ergänze die Begründung.

- ○ positiv, weil _____
- ○ neutral, weil _____
- ○ negativ, weil _____

## 2. AUFGABE: GEDANKEN ZUM THEMA

Was ist mit den folgenden Aussagen gemeint?
Begründe deine Antwort mit einem Beispiel aus dem Film.

*a) Schauen. Nicht starren.*

_____

_____

*b) Verbrannte Haut heilt, doch Narben bleiben.*

_____

_____

## 3. AUFGABE: PERSÖNLICHE WERTVORSTELLUNG ÄUSSERN UND VERTRETEN

Tausche dich in Partnerarbeit über folgende Fragen aus:

1. Was denkst du über das Portrait der Kinder oder Jugendlichen?

_____

_____

_____

2. Was hat dich beeindruckt?

_____

_____

_____

3. Welche schwierigen Lebenssituationen sind für die drei Personen wohl zu erwarten und wie können sie dabei unterstützt werden?

_____

_____

_____

## 4. AUFGABE: INTERVIEW

Stell dir vor, du würdest ein Interview mit einem Kind aus dem Dok-Film führen. Was würdest du sie/ihn fragen? Überlege dir mindestens drei Fragen.

- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

## 5. AUFGABE: DIE BOTSCHAFT DES DOK-FILMS

Was für eine Botschaft hat der Film deiner Meinung nach? Tausche dich mit einer Partnerin / einem Partner aus. Schreibt auf, was wir aus den wahren Geschichten des Films lernen können.

_____
_____
_____
_____
_____
_____
_____
_____
_____
_____
_____
_____
_____
_____
_____

Erstellt von Ariane Schweizer, Heilpädagogin und Spitallehrperson
am Universitäts-Kinderspital Zürich. Kontakt: ariane.schweizer@kispi.uzh.ch